



WWW.TITANSRISING.DE



titans
rising

ALTE MUSIK AM LIETZENSEE



ALL WILDEN TIER IM
GRÜNEN WALD – EIN FEST
DER NATUR

Sehr geehrte Damen und Herren,

das **100. Konzert von TITANS RISING!** Eine gute Möglichkeit zu gratulieren und Danke zu sagen!

TITANS RISING hat für dieses besondere Konzert Stücke ausgewählt, die während des Dreißigjährigen Krieges entstanden. Die Komponisten haben die Schrecken des Kriegs erlebt und in Musik gefasst, verbunden mit der Hoffnung auf Sicherheit und Frieden. Das Programm von **TITANS RISING** macht die Musik jener bewegten Zeit erlebbar – und setzt Bezüge zur Gegenwart. Das 100. Konzert ist den Opfern und Flüchtlingen von Krieg und Terror gewidmet.

Die Musik spiegelt die Hoffnung und Zuversicht, die Verständigung und Versöhnung in den Zeiten von hohen Belastungen. Die Musik vermittelt das gemeinsame Kulturerbe mit der Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft in Europa. Sie gewährt eine Auszeit für den Moment, der es erlaubt innezuhalten. Musik hat damals wie heute Menschen verbunden und Brücken gebaut. Gerade in der heutigen Zeit brauchen wir solche Brücken, brauchen wir Hoffungsvermittlung und den Glauben an eine friedvolle Zeit.

Ich danke dem **Ensemble** und der **Konzertreihe TITANS RISING** für die lebendige Konzerttätigkeit, die mit innovativen Formaten selten gespielte Werke und eher unbekannte und zu Unrecht vergessene Komponisten der Alten Musik neu vorstellt.



Heike Schmitt-Schmelz
Bezirksstadträtin

Mit freundlicher Unterstützung von:

STIFTUNG LOTTO
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

DB DEUTSCHE BAHN
STIFTUNG

100

Das 100. KONZERT

12.11.2023
17 UHR



ALL WILDEN TIER IM GRÜNEN WALD – EIN FEST DER NATUR

Madrigale aus Johann Hermann Scheins
Wald-Liederlein und Diletti pastorali
(Idyllische Vergnügungen), ergänzt um
Werke seiner deutschen Zeitgenossen

TITANS RISING EARLY MUSIC ENSEMBLE

Angela Postweiler, Sarah Fuhs | Sopran

Korneel Van Neste | Altus

Stephan Gähler | Tenor

Jakob Ahles | Bass

Amanda Markwick | Renaissance-Traversflöte

Prisca Stalmarski | Violine

Mirjam-Luise Münzel | Viola da Gamba

Elisabeth Kaufhold | Dulzian

Nathaniel Wood | Renaissance-Posaune

Jia Lim | Orgel, Cembalo

Magnus Andersson | Theorbe

Michael Metzler | Percussion

WILLKOMMEN ZUM 100. KONZERT!

Gerade in einer unsicheren, turbulenten Gegenwart, in der Neues aufkommt, das Alte aber längst nicht vorüber ist, verbirgt sich in der ästhetischen Reflexion alter Kunst ein besonderes Potential. Denn musikalische Werke erfahren durch ihre Überlieferung und Wiederaufführung eine Aktualisierung im Hier und Jetzt.

Deshalb hat sich die **Konzertreihe** und das **Ensemble TITANS RISING** vor zehn Jahren zum Ziel gesetzt, Musik aus dem Mittelalter, der Renaissance und dem Barock in frischem, zeitgemäßem Gewand zur Aufführung zu bringen. Seit 10 Jahren machen wir es uns zur Aufgabe, die große Vielfalt der musikalischen Repertoires und künstlerischen Traditionen der Jahrhunderte vor Johann Sebastian Bach zu erforschen und mit einem breiten Publikum zu teilen.

Unser besonderes Interesse gilt dabei dem Wandel der Bedeutung von Schönheit und Ästhetik im Laufe der Zeit, denn genau wie heute suchten Menschen stets eine Antwort auf die Frage „**Was ist Schönheit?**“. Natürlich ist diese Frage sehr subjektiv. Aber wir sehen in den vergangenen Jahrhunderten klare musikalische Entwicklungen, die z.B. auf eine Zeit hindeuten, in der die Terzen nicht als schön empfunden worden sind. Dafür gibt es einen sehr wichtigen Grund, und zwar die Problematik der extrem großen Terzen in der pythagorischen Stimmung, die zu der Zeit die gängige Praxis war. Deswegen sehen wir eine musikalische Sprache, die die Quinten und Oktaven favorisiert und die Terzen nur als vorübergehend betrachtet. Aber würden wir trotzdem die Schönheit der frühen Musik des Mittelalters ohne dieses Wissen genießen können?

Wird die Wahrnehmung und die Erfahrung der Musik noch schöner, wenn wir einschlägige Kenntnisse darüber besitzen, oder uns sogar an die historische Stimmung annähern können, um die Schärfe der Terzen in ihrer Vehemenz am eigenen Leib zu erfahren?

Wir stellen gerne Fragen zur Musik jeder Zeit. Auch wenn wir persönlich ein Lied oder ein Repertoire nicht gerade als „schön“ empfinden, fragen wir uns mitunter, ob vielleicht ein Stück des Rätsels fehlt. Haben diese Komponisten überhaupt komponiert, um als „schön“ empfunden zu werden? Oder war der verwobene Kontrapunkt für sie eher ein Spiel? Komponierten sie für sich selbst und für eine kleine Gemeinschaft an Gleichgesinnten? Oder für ein all-sehendes, all-wissendes Wesen, das die Komplexitäten des Stückes beim ersten Durchlauf sofort aufnehmen konnte?

Manchmal bekommen wir befriedigende Antworten auf die Fragen; in anderen Fällen können wir nur spekulieren. Spekulieren Sie mit! Denn solch ein Austausch zu aktuellen und früheren Ästhetiken ist ja ein Grund, warum TITANS RISING für uns alle da ist.

Ein frohes 100. Konzert von TITANS RISING wünscht Ihnen

Sarah Fuhs
Künstlerische Leiterin



LIEBE BESUCHERINNEN, LIEBE BESUCHER!

Heute feiern wir gemeinsam das **100. Konzert** der **TITANS RISING Konzertreihe** – eine gute Gelegenheit, um auf das bisher Erreichte zurückzublicken.

Seit ihrer Gründung 2014 durch Sarah Fuhs hat sich die **TITANS RISING Konzertreihe** kontinuierlich zu einer wichtigen Adresse in der Alte Musik-Szene Berlins entwickelt. Sie erfreut sich bei ihrem Publikum großer Beliebtheit. So konnten schon bald nach dem Einbruch infolge der Corona-Pandemie wieder steigende Besucherzahlen verzeichnet werden.

Die Popularität der Konzertreihe ist u.a. auf die abwechslungsreiche Programmgestaltung zurückzuführen, bei der vorrangig selten gespielte Werke oder zu Unrecht vergessene Komponist:innen des **Mittelalters, der Renaissance und des Frühbarock** präsentiert werden. Stets werden die Stücke von exzellenten Musiker:innen und Ensembles der Alten Musik aufgeführt, die neben ihrer Vitalität durch ihr künstlerisches Talent und ihre reiche Erfahrung in historisch informierter Aufführungspraxis begeistern. Auch die **Ev. Kirche Am Lietzensee** mit ihrer fantastischen Akustik trägt regelmäßig zu bleibenden Konzerterlebnissen bei. Die Kirche war von Anfang an bereit, die Konzertreihe zu unterstützen und hat sich seither als verlässliche Partnerin erwiesen.

Dank der gebotenen gestalterischen Freiräume bei gleichzeitig klarem Profil und ihres treuen und aufgeschlossenen Publikums hat sich die **TITANS RISING Konzertreihe** auch bei den Musizierenden und Ensembles der Alten Musik zu einem beliebten Auftrittsort entwickelt. Der **TITANS RISING Verein für Alte Musik e.V.** als Träger der Konzertreihe sorgt für eine solide Basis und stellt die Zahlung fairer Honorare sicher. Damit sind Verein und Konzertreihe ein verlässlicher Partner der freien Szene in Berlin. Auch in Zukunft wird der Verein alles daran setzen, den bisherigen Erfolg der Konzertreihe fortzuführen und so einen wichtigen Beitrag zur Förderung und Pflege der Alten Musik in Berlin zu leisten.

Liebe Besucherinnen, liebe Besucher: genießen Sie mit uns das heutige Jubiläumskonzert und seien Sie gespannt auf kommende interessante Konzertangebote.

Herzlichst,

Ihr Martin Schindler

1. Vorsitzender, TITANS RISING Verein für Alte Musik Berlin e.V

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Freude und Ehre ist es für die **Kirchengemeinde Am Lietzensee**, seit nunmehr zehn Jahren so vielfältige Ensembles mit ihrer Hingabe und Entdeckungslust für die Alte Musik beheimaten zu können. Welch glückliche Idee unserer **Kantorin Christine Reichardt** und von **Sarah Fuhs**, ein profiliertes Forum zu schaffen für bisher in unserer Stadt eher weniger er-hörte Klangwelten des 16. und 17. Jahrhunderts.

Aus ganz Berlin und darüber hinaus zieht es junge Musiker:innen und ihre Fans nach Charlottenburg. Im Musizieren und im Hören wird immer wieder neu ausgelotet, was Schütz, Schein und Scheidt, Monteverdi und Dowland und viele weitere europäische Meister (auch Meisterinnen) bis heute zu erzählen haben über die Höhen und die Tiefen des Lebens und wie Menschen in allen Epochen alles geschieht: Freude, Leid. Krieg und gute Tage. Trost und Festlichkeit. Verzweiflung, Glaube und Möglichkeiten zur Hoffnung auf den morgigen Tag.

Wie schön, dass davon bei uns gesungen und musiziert wird. Rechtzeitig zum Jubiläum der Konzertreihe hat die Kirchengemeinde ein **zweimanualiges Kramer-Cembalo** bauen lassen, welches in unserer Kirche die Freude an der Alten Musik sichtbar und natürlich hörbar zum Ausdruck bringt.

Ich danke allen von Herzen, die mit ihrem wunderbaren Engagement, mit Herzenslust, Spielfreude und Organisations-talent diese Musik zum Leben erwecken – Monat für Monat neu – und freue mich auf viele Entdeckungen und Überraschungen der kommenden Jahre.

Möge Ihr Tun immer gesegnet sein.

Pfarrerin Caterina Freudenberg



PROGRAMM

I. MUSIK UND SONNE

- Johann Hermann Schein (1586-1630)** Ich will nun fröhlich singen
(aus *Venus-Kränzlein*, 1609)
- Tobias Michael (1592-1657)** Das ist ein köstlich Ding
(aus *Musikalischer Seelenlust*, 1636)
- Johann Hermann Schein** Tret't heran ihr Hirten all
(aus *Wald-Liederlein*, 1621)
- Johann Eccard (1553-1611)** Nachdem die Sonn beschlossen
(komponiert 1600, aus *Erster Theil der preussischen Fest-Lieder*, 1642)



II. DIE TIERWELT

- Johann Hermann Schein** All wilden Tier im grünen Wald
(aus *Diletti pastorali*, 1624)
- Michael Praetorius (1571-1621)** Ballet des coqs (aus *Terpsichore*, 1612)
- Johann Hermann Schein** Kickehihi, kakakanei
(aus *Wald-Liederlein*, 1621)
- Michael Praetorius** Ballet de grenouille (aus *Terpsichore*, 1612)



III. HIRTEN-LUST

- Johann Hermann Schein** Juch holla, freut euch!
(aus *Wald-Liederlein*, 1621)
- Michael Praetorius** Branle simple XII
Branle gentil XIII
Branle gentil XIII
Branle de la royne XVII
(aus *Terpsichore*, 1612)
- Giulio Caccini (1551-1618)** Amarilli mia bella
- Jacob Van Eyck (um 1590-1657)** Diminutionen über "Amarilli mia bella"
(aus *Der Fluyten Lusthof*, 1644)
- Johann Hermann Schein** O Amarilli zart (aus *Diletti pastorali*, 1624)

IV. LEBEN AUF DEM LANDE

- Johannes Schultze (1582-1653)** Ich bin des reichen bauren Sohn
(aus *Musikalischer Lustgarte*, 1622)
- Samuel Scheidt (1587-1654)** Canzon super cantionem gallicam
(aus *Ludi Musicali*, 1621)
- Johannes Schultze** Der ehliche Stand



V. GEMEINSCHAFT & ZUSAMMENHALT

- Daniel Selichius (1581-1626)** Herr, der Du vormals gnädig gewest
(aus *Opus Novum*, 1625)
- Heinrich Schütz (1585-1672)** Siehe, wie fein und lieblich ist's,
dass Brüder einträchtig beieinander wohnen
[Psalm 133] (aus *Symphoniae sacrae III*,
Op. 12, 1650)



ALL WILDEN TIER IM GRÜNEN WALD – EIN FEST DER NATUR ZUM 100. KONZERT

Die Natur als idyllische Zuflucht vor den lauten, schmutzigen Städten ist seit eh und je ein beliebtes Thema in Kunst und Musik. Was zieht uns Menschen immer wieder in die Natur? Warum ist das Naturthema so faszinierend? Ist es eine angeborene und tief verwurzelte Vertrautheit, die aus unserer Zeit als Jäger und Sammler stammt? Ist es Eskapismus? Oder ist es die Kraft, die wir aus der Schönheit der Natur schöpfen, um mit den Herausforderungen unseres Lebens umzugehen?

Gerade in Zeiten von Kriegen wird die Natur ein idyllischer Zufluchtsort. Das galt damals während des Dreißigjährigen Kriegs und auch heute angesichts multipler Krisen und Konflikte in aller Welt. Zu allen Zeiten haben Menschen in der Schönheit der Natur, den lustigen Geräuschen der Tiere oder den idyllischen Geschichten von verliebten Schäferinnen und Schäfern Trost gefunden. Können wir heute vielleicht etwas von dem Wunder erlangen, das Komponisten vor 400 Jahren uns durch die Noten überliefert haben? Vielleicht fühlen wir uns selbst ein wenig ermutigt, wenn wir auch nur einen einzigen Blick auf ihre Verwunderung erhaschen.

SCHEIN, SCHÜTZ UND ANDERE KOMPONISTEN IM DREISSIGJÄHRIGEN KRIEG

Johann Hermann Schein wurde 1586 in Grünhain, Sachsen geboren und wuchs in einer Zeit des politischen und religiösen Konflikts auf. Der Dreißigjährige Krieg begann 1618, als Schein Thomaskantor und Kompositionslehrer an der Thomasschule in Leipzig war.

Die nachfolgende Zeit war geprägt von Unsicherheit, Gewalt und Zerstörung und das Leben der Menschen belastet durch wirtschaftliche Not, Armut und Seuchen. Das öffentliche und kulturelle Leben war ebenfalls erheblich beeinträchtigt. Auch Johann Hermann Schein hatte wahrscheinlich Schwierigkeiten, finanziell über die Runden zu kommen. Doch trotz der negativen Folgen des Krieges auf sein Leben konnte Schein weiterhin musikalische Meisterwerke komponieren, auch wenn sein Schaffen während dieser Zeit eingeschränkt war.

Schein stellte die Sammlungen **Wald-Liederlein (1621)** und **Diletti pastorali** – oder „**Hirten-Lust**“ – (1624) zusammen, um die Tradition des Madrigals fortzusetzen und der populären Musik seiner Zeit einen angemessenen Platz zu geben. Das Madrigal war eine beliebte Form der Vokalmusik im 16. und 17. Jahrhundert, die aus Italien stammte und oft weltliche Themen behandelte. Die Madrigale in diesen Sammlungen Scheins feiern die Natur, die Liebe und das Hirtenleben. Diese Themen waren in der Zeit von Schein sehr beliebt und seine Stücke wurden von den Menschen geschätzt und gesungen.

Schein verfügte über ein bemerkenswertes Verständnis des italienischen Stils, obwohl er keine Reisen nach Italien unternahm und wohl sein ganzes Leben in Deutschland verbrachte. Er war einer der Ersten, der die Neuerungen des italienischen Barocks aufnahm – Monodie, Concertato-Stil, bezifferte Bässe – und sie effektiv in einem deutschen lutherischen Kontext einsetzte.

Auch **Heinrich Schütz** hatte während des Dreißigjährigen Kriegs mit den schwierigen wirtschaftlichen Umständen zu kämpfen. Nachdem er 1609-1612 bei Giovanni Gabrieli in Venedig Komposition studiert hatte, wurde Schütz einige Jahre später



Kapellmeister am sächsischen Königshof in Dresden, wo er die Hofkapelle leitete und diesen Titel bis zu seinem Tod 1672 behielt. Da Geld und Arbeit knapp wurden, sah sich Schütz gezwungen über Dresden hinauszugehen, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Schütz arbeitete als musikalischer Berater an den Fürstenhöfen in Hannover, Wolfenbüttel, Gera, Weimar und Zeitz. Er klagte damals, dass *„die löbliche Music von den anhaltenden gefährlichen Kriegs-Läufften in unserem lieben Vater-Lande Teutscher Nation nicht allein in grosses Abnehmen gerathen, sondern an manchem Ort gantz niedergeleget worden.“*

Es ist bekannt, dass **Heinrich Schütz** von Scheins Kompositionen beeinflusst wurde und einige seiner Werke als Inspiration verwendete. Schütz schätzte besonders Scheins Sammlung Israelsbrunnlein (1623), die geistliche Madrigale und Motetten enthält. In seinen eigenen Sammlungen wiederum hatte Schütz einige Stücke von Schein veröffentlicht.

Tobias Michael stammte aus einer Komponisten- und Organistenfamilie und lebte von 1592 bis 1657. Nach Stationen als Kapellensänger am Dresdner Hof (ab 1601) und Kapellmeister der Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen (ab 1619) übernahm Tobias Michael 1631 nach dem Tod Johann Hermann Scheins dessen Stelle als Thomaskantor in Leipzig. Er komponierte viele geistliche Werke, darunter Motetten und geistliche Konzerte, die 1634/1637 in zwei Bänden als Musikalische Seelenlust veröffentlicht wurden.

Michael Praetorius war ein deutscher Komponist, Organist und Musiktheoretiker des 17. Jahrhunderts. Er wurde am 15. Februar 1571 in Creuzburg an der Werra (heute in Thüringen) geboren und starb am 15. Februar 1621 in Wolfenbüttel, wo er ab 1604 bis zu seinem Tod als Kapellmeister tätig war. Zu seinen bekanntesten Werken gehören die Sammlungen Terpsichore – eine Sammlung von Tänzen – und Syntagma Musicum – eine enzyklopädische Abhandlung über Musik.

Als Nachfolger von Praetorius übernahm **Daniel Selichius** das Amt des Hofkapellmeisters in Wolfenbüttel bis zu seinem Tod im Jahr 1626. Selichius' Musikstil ist geprägt von der kontrapunktischen Schreibweise der Renaissance. Seine Kompositionen sind oft polyphon und basieren auf biblischen Texten oder liturgischen Gesängen.

TEXTE

.....
Johann Hermann Schein (1586-1630)

ICH WILL NUN FRÖHLICH SINGEN

Ich will nun fröhlich singen
Und Trauern legen hin.
Die Musik soll nun klingen,
Weil Trauern ist dahin,
Weil ich fortan thu gnießen,
Was ich allzeit begehrt,
Darnach ich mich beflissen,
Das bin ich jetzt gewährt.

Hell klar jetzt scheint die Sonne,
Die vor verstecket war,
Gibt mir nur Freud und wonne,
Weil jetzt mein Herzlein zart,
Welches mich vor betrübet,
Das gibt mir itzund Freud,
Dergleichn Lieb gegn mir übet,
Wer wolt doch trauern heut.

Sonnenschein thut mich erfreuen,
Sonnenschein mir gefällt.
Die Sonne scheint von Neuem,
Sonnenschein mich erwelt.
Sonnenschein, der war verborgen,
Itzt sich widr sehen lest.
Die Sonne scheint von morgen
Und bleibt beständig fest.

.....
Tobias Michael (1592-1657)

DAS IST EIN KÖSTLICH DING

Das ist ein köstlich Ding dem Herren
dancken
und lobsingen deinem Namen, du
Höchster.

Des Morgens deine Gnade
und des Nachts deine Warheit verkündigen
auff den zehn Saiten und Psalter,
mit Spielen auff der Harffen.

Denn Herr, du lessest mich fröhlich singen
von deinen Wercken
und ich rühme die Geschäfte deiner
Hände.

.....
Johann Hermann Schein

TRET'T HERAN IHR HIRTEN ALL

Tret't heran ihr Hirten all,
Helft mir den Tag begehen!
Und ihr Schäfrin allzumal,
Tut treulich bei mir stehen!
Amor mir präsentiert
Ein lieblichs Lämmelein
Welchs bald, wie sich's gebühret
So werdn ein Schäfelein.

Fliegt herzu, ihr Vögelein,
Wohl aus dem grünen Walde!
Hirsch, Reh, Füchs und Häselein,
Versammelt euch alsbalde!
Bringt mit euch Myrtenzweige,
Macht eine grüne Hürd,
Damit mein Lämmlein schweige
Und werd wohl allogiert.

.....
Johann Eccard (1553-1611)

NACHDEM DIE SONN BESCHLOSSEN

Nachdem die Sonn beschlossen
den tiefsten Winterlauf
ist sie ganz unverdrossen
steigt sachtlich wieder auf.

Kürzt ab die lange Nacht,
hilft uns zu neuen Kräften,
gibt Licht zu unsern G'schäften,
den Tag es länger macht.

.....
Johann Hermann Schein
ALL WILDEN TIER IM GRÜNEN WALD

All wilden Tier im grünen Wald
in der Luft all Vögelein,
all Fisch im Meer so mannigfalt
scherzen und fröhlich sein.

Sollt ich denn jetzt im Maien
mich auch nicht herzlich freuen?
Weil Amarilli tugendlich,
für allen Hirten, liebet mich.

.....
Johann Hermann Schein
KICKEHIHI, KAKAKANEI
Kickehihi, kakakanei,
Ist Hahn und Hennen Weckgeschrei
Wenn bricht hervor der Morgenstern
Da lassen sie sich hören gern.

Kickehihi, kakakanei,
Ist Hahn und Hennen Liebesgeschrei
Wenn Febo folgt dem Morgenstern
da hackt der Hahn das Hennlein gern.

Kickehihi, kakakanei,
Ist Hahn und Hennen Lustgeschrei
Je mehr der Hahn das Hennlein hackt
je mehr die Henn will sein gezwackt.

Kickehihi, kakakanei,
Ist Hahn und Hennen Fruchtgeschrei
Hackt nun der Hahn das Hennlein wohl
So wird das Nest der Eier voll.

.....
Johann Hermann Schein
JUCH HOLLA, FREUT EUCH!

Juch holla, freut euch mit mir,
Mein Filli mich liebet,
Ihr Herzlein mir gibet,

Die edele Wälderzier.
Dies ist ein Tag der Freuden,
Ein End hat all mein Leiden.
O allegramente pastori
Con le Ninfe, Gratie ed Amori.

Die güldene Liebespfeil
Sind alle verschmerzet,
Mein Filli mich herzet,
Nun bin ich wieder heil,
Drum laß ich mich nichts irren,
Kein Trauern mehr verwirren.
O allegramente pastori...

O Venus, dir sag ich Dank,
Daß du mich erfreuet,
Mein Leben verneuet,
Dich preis ich mein lebelang:
Dein Söhnlein mit seim Bogen
Bleibt mir hinfort gewogen.
O allegramente pastori...

.....
Giulio Caccini (1551-1618)

AMARILLI MIA BELLA
Amarilli, mia bella,
Non credi, o del mio cor dolce desio,
D'esser tu l'amor mio?
Credilo pur: e se timor t'assale,
Prendi questo mio strale,
Aprimi il petto e vedrai scritto in core:
Amarilli, Amarilli, Amarilli
è il mio amore.

deutsch:
Amaryllis, meine Schöne,
Glaubst du nicht an mein Herz,
Süßes Verlangen,
dass du meine Liebe bist?

Du musst es nur glauben,
Und wenn die Angst dich überkommt,

*Nimm diesen Pfeil von mir,
Öffne meine Brust und du wirst im Kern
geschrieben sehen:
Amaryllis, Amaryllis, Amaryllis ist meine
Liebe.*

.....
Johann Hermann Schein

O AMARILLI ZART

O Amarilli zart ganz himmelischer Art
Ach willst du denn nicht gläuben
Daß du bist nur allein mein
Tausendliebelein
Und sollst es ewig bleiben?

Nimm hin dies Schwert, spalt ohne scheu
mein amoriertes Herz entzwei
so wirst du gwißlich sehen darin
geschrieben stehen
Amarilli, Amarilli zart allein ist mein
Schatz, mein Liebelein

.....
Johannes Schultz (1582-1653)

ICH BIN DES REICHEN BAUREN SOHN

Ich bin des reichen Bauren Sohn,
der da wohnt für dem Holze,
und habe glatte Stiefel an
die seind geschmiert mit Schmolze.
Und kann auf die Lauta geschmießa und
geschreiba,
und sollt ich auf die Banka geschlafa,
das mußst mich wahrlich gereuha.

.....
Johannes Schultz DER EHLICHE STAND

Der ehlich Stand sein Ursprung hat
Im Paradies aus Gottes Rat
Auf daß der Mensch nit sei allein
Soll Mann und Weib beisammen sein.

Darum gib Glück, Herr Jesu Christ,
Der du der Eh' ein Stifter bist
Dem Bräutigam und seiner Braut
Die heut in Ehren seind vertraut.

.....
Daniel Selichius (1581-1626)

HERR, DER DU VORMALS GNÄDIG GEWEST

Herr, der du bist vormals gnädig gewest
deinem Lande
und hast die Gefangenen Jakobs erlöset;
Erzeuge uns deine Gnade und hülff uns,
daß in unserm Lande Ehre wohne,
daß Güte und Treuw einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen,
daß Treuw auff der Erden wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schau.
Daß uns auch der Herr Guts thu,
damit unser Land sein Gewächse gebe
daß Gerechtigkeit dennoch für ihm bleibe
und im Schwang gehe.

.....
Heinrich Schütz (1585-1672)

**SIEHE, WIE FEIN UND LIEBLICH IST'S,
DASS BRÜDER EINTRÄCHTIG
BEIEINANDER WOHNEN [Psalm 133]**

(aus Symphoniae sacrae III, Op. 12, 1650)

Siehe, wie fein und lieblich ist's,
dass Brüder einträchtig beieinander
wohnen,
wie der köstliche Balsam ist,
der vom Haupt Aaron herabflusst
in seinen ganzen Bart,
der herabflusst in sein Kleid.

Wie der Thau, der vom Hermon herabfällt
auf die Berge Zion.

Denn daselbst verheisst der Herr
Segen und Leben immer und ewiglich.



10.12.23

NONE BUT THE BRAVE

Walisische Harfenmusik des 18. Jahrhunderts, mit traditionellen Volksliedern und Transkriptionen von Corelli, Vivaldi und Händel u.a.

Maximilian Ehrhardt | Historische Harfe



14.1.24

MORGEN:STERN

Auf den Spuren eines alten Liedes und der Librettistin Elisabeth Cruciger

VOKALENSEMBLE AELBGUT

Isabel Schicketanz | Sopran

Stefan Kunath | Alt

Martin Schicketanz | Bass



TIEFSAITS+

Alma Stolte, Mirjam-Luise Münzel & Anna Reisener
Gamben, Barockcello

Gäste:

Julius Lorscheider | Orgel & Cembalo

Christina Hahn | Dulzian & Blockflöten

Elisabeth Grümmer | Barockoboe

Sophie Wedell, Hedwig Ohse | Violine

& weitere Gäste

18.2.24

MUSIK FÜR DIE KURFÜRSTEN

William Brade und Bartholomeus Praetorius
im Berlin um 1600

CÖLLNER COMPAGNEY

Quintett für Renaissanceblasinstrumente Berlin

Gaby Bultmann, Markus Friemel, Christian Hagitte,
Leila Schoeneich und Susann Seegers: Blockflöten-
consort, Gems- und Krummhörner, Cornamusen,
Sordinella, Schwegel, Gesang, Rankett, Perkussion